

Tailing-party : Alltagsfastnacht im Kurort

Autor(en): **Fuchs, Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tailing-party

BILDER UND TEXT
VON GEORG FUCHS

Dreißig Schlitten stehen vor dem Hotel bereit zur «Tailing-party». Die Gäste steigen ein. Auch die Kellnerinnen des Hotels bestiegen besondere Schlitten und jett schleppen sie eine riesige Milchkanne in einen Wagen. Sie birgt kostbaren Inhalt: die heiße Bouillabaisse, die vorn Lunch serviert werden soll.

Pötzlich hören wir die musikalischen Weizen eines berühmten Quartetts. Es sind die «Moserhubs». Sie sind gerade von ihrer Amerikareise heimgekehrt. — Es geht los. An der Moserhuben gilt es noch eine zweite Sensation. In einem besonderen Schlitten hat sich ein Tonfilmoperator eingestellt. Unser Erlebnis soll in einer Wochenschau Wandergeschicht festsetzen.

Die Tüte bildet ein Vorzeig. Geröstet von der wunderbar trockenen, kalten Luft ergötzen sich die Teilnehmer an den süßschmeckenden Wundern des Schnees.

Endlich sind wir am Ziel. Die Gäste schütten sich aus ihren Decken und trosten vergnügt in den Gasthof. Unvermutlich spielen die Moserhubs, Klarinetten, Handorgel, Balgeige und Violine sind die Instrumente, die den letzten Rest von Kälte aus den Gliedern scheuchen.

Nach der «Bouillabaisse» wird der reichliche Lunch serviert. Dann wird getanzt, die Stimmung steigt und es ist wunderbar, wie der älteste Amerikaner mit dem jüngsten Franzosen um die Wette eifert. Aberheiten des Moments zu übertrumpfen. Besonders Aufgüsse erklimmen das Dach, das kniehoch mit Schnee bedeckt ist, lassen künstliche Lawnen auf die Tannen herunterstürzen; ein Taxerpaar bestiegt sogar den Schornstein und tanz begeistert in luftiger Höhe. Einer hält sich vor Übermut an der Regenrinne fest und schwimmt wie auf dem Beck. Der Höhepunkt ist erreicht. Die traditionelle Polonaise kann beginnen. Das Quartett führt sie an, und Pärchen an Pärchen reißt sich auseinander.

Nun sollen sie los! Über verschneite Zäune, über allerlei Hindernisse, durch kniehohen Schnee, immer weiter ins Schneesfeld, bis einem der Schnee bis zum Bauch reicht. Schneekügel fliegen, allerlei Ausgelassenheiten passieren, der Tonfilmoperator kurbelt mit der Rechten, während seine Linke mittut. Die es gar zu toll treiben, sind nach bis auf die Haut.

So kehrt man zurück in den Gasthof, und wenn man den wärmenden Grog getrunken hat, bestiegt man

ALLTAGSFASSTNACHT IM KURORT



Zwei Herren im Überwintungs-Hut der Kamin zusammengekauert



Schönkinder-trompeten

den Schlitten und kehrt heimwärts. Dabei wird quasi Parade abgenommen und dann sitzt man ein bißchen ermiidet in der Bar und alles tanzt und alles lacht und noch Tage später spricht man von der lustigen Tailing-party, wo man wiederum einmal im Leben so richtig ausgelassen war.

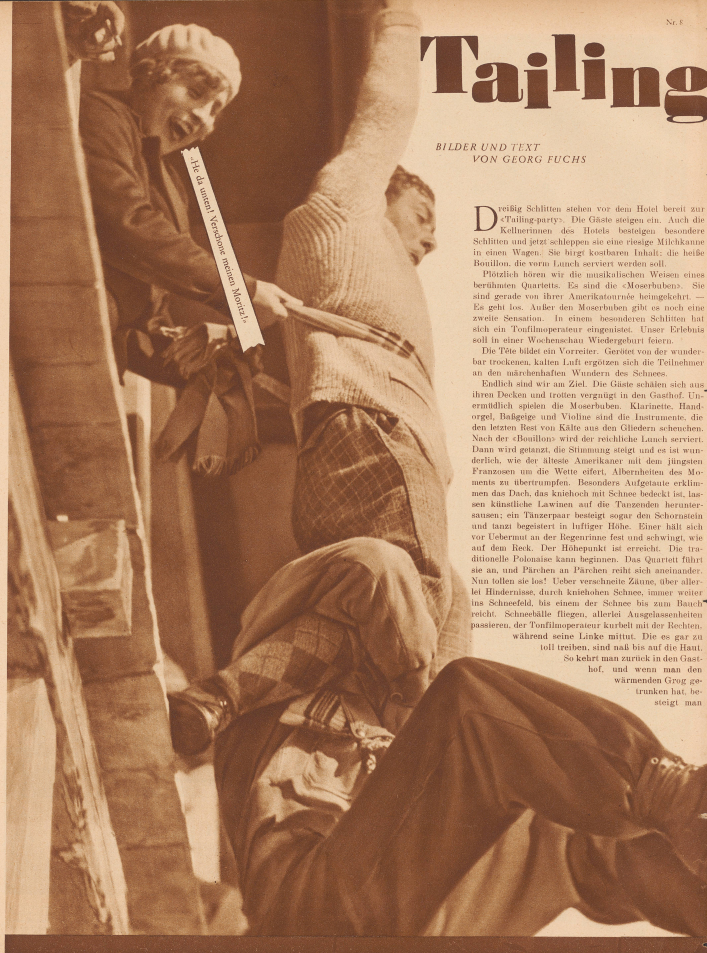


Mit Schellenglocken und Linde-musik geht's in den sonnigen Winter-tag los. Schlitten an Schlitten — ein langer Zug: Tailing-party

«Hallo, old boy! ... und innerlich ein bißchen wir-men pho. Feiner Whisky hier!»

Die Tailing-party wird nach dem Lunch ein Fuß fortgesetzt. Der Schnee kann nicht hoch genug sein für Kopfparties und Schne-Crawling.

Schrumm-schrumm-plerzai-rum



Wie es aussieht: Nachschnee, rumpeln, Kutsch!